



TV-Dorffoto-Aktion: Die Gunderather sind stolz auf ihren Ort. Und das zeigen sie auch – und erzählen dem TV Anekdoten und Geschichten.



Gunderath. Bitte lächeln! Die Dorffotoaktion des Trierischen Volksfreunds hat in Gunderath Station gemacht. 52 Einwohner des Ortes – plus einige Haustiere auf vier Pfoten – folgten dem Aufruf und finden sich nun auf diesem Schnappschuss auf der grünen Wiese wieder. Sie bekommen das Foto mit der Tageszeitung zugeschickt. (red)/TV-Fotos (8); Klaus Kimmling

Umfrage



„Ich fühle mich rundum wohl hier, bin mit Thomas verheiratet, der hier geboren ist und habe mit ihm zwei Kinder. Meine Arbeit im nahegelegenen Park, die tolle Gemeinschaft im Dorf, das alles macht das Leben hier schön.“
Mieke Rademacher, 43



„Ich betreibe hier ein sogenanntes Auszeit-Haus. Die Natur und landschaftlichen Reize sind in Gunderath für das Endlich-Ich-Haus optimal.“
Michael Bohne, 56.



„Der Zusammenhalt ist toll, hier kennt noch jeder jeden. Nach Möglichkeit will ich hier bleiben, es sei denn, ich finde keine Arbeit hier, wenn ich meine Lehre als Elektriker abgeschlossen habe.“
Nico Gundert, 16

„Mich hat die Liebe hierhin verschlagen, und hier bleibe ich. Die landschaftlichen Reize sind toll, das richtige Umfeld für unsere Familie – auch für Amadeus und Leon, unsere beiden Hunde.“
Jochen Wagner, 36, mit Sohn, 2, und Ehefrau Martina, 32 (kik)



Marktplatz regional

Uschi Sutschet
FRISIER-MODEN

Tier-Kennzeich
Auf der Pöschel 34 a
Tel. (0857) 1 60 68

10% auf Farbe

Urlaubsgefühl direkt vor der Haustür

Dorffoto-Aktion des Trierischen Volksfreunds macht Station in Gunderath

52 Gunderather haben sich zur Dorffoto-Aktion des Trierischen Volksfreunds auf dem Platz am Heilbachsee versammelt, um für ein gemeinsames Bild in die Kamera zu lächeln. In der kleinen Gemeinde, die zur Verbandsgemeinde Kelberg gehört, wohnen mittlerweile auch viele Zugezogene.

Von unserem Redaktionsmitglied
Anke Scholz

Gunderath. Dort leben, wo andere Urlaub machen: Dieses Motto trifft auf alle Gunderather zu. Während die Gäste des Sunparks, der am Ortsrand liegt, die Landschaft des kleinen Eifel-Ortchens in der Verbandsgemeinde Kelberg nur für wenige Tage oder Wochen genießen können, haben die 90 Gunderather dieses Urlaubsgefühl das ganze Jahr über. „Hier ist es so schön ruhig“, schwärmt Peter Jax (75), der mit seiner Frau Maria in der Straße Blumensmühle wohnt. Seit 40 Jahren wohnen die beiden schon in Gunderath und fühlen sich wohl. Sie leben im ältesten Haus des Ortes, das 1868 gebaut wurde.

Heiliger Quirinus ist der Patron

Früher, zu Zeiten der Peudalzeit, gehörte Gunderath zum Kurfürstentum Köln. Deshalb steht im oberen Teil des Ortswappens das Kurkölnische Kreuz. Der untere Teil des Schildes ist dem heiligen Quirinus gewidmet, dem Kirchen- und Ortspatron von Gunderath. Sein Zeichen, der Hahnbüschel, steht deshalb im unteren Teil des Ortswappens.

Doch für solche historischen Anekdoten ihres Ortes haben die Gunderather am Tag der Dorffoto-Aktion des Trierischen Volksfreunds keine Zeit: Sie wollen mit möglichst vielen Einheimischen gemeinsam in die Kamera von TV-Fotograf Klaus Kimmling strahlen. 52 Gunderather kommen pünktlich um 14 Uhr zum vereinbarten Treffpunkt am Platz am Heilbachsee.

Der Ferienpark Sunpark Eifel am Ortsrand ist seit mehr als 30 Jahren das zentrale Merkmal von Gunderath. Teilweise werden bis zu 500 000 Übernachtungen gezählt. Die Touristen aus den Bungalows spazieren durch den Ortskern oder am Heilbachsee entlang und essen in den örtlichen Restaurants. „Dadurch hat der Park für uns auch arbeitstechnisch eine große Bedeutung“, erzählt Markus Theisen (38), der seit einem Jahr Ortsbürgermeister von Gunderath ist. Dank der Anlage sei sein Ort schon ein „touristisches Schwergewicht in Rheinland-Pfalz“.

Vielen der Beschäftigten des Bungalow-Parks, die oft aus dem Ausland stammen, gefällt die Landschaft in und rund um Gunderath so sehr, dass sie bleiben. Eine von ihnen ist Lieke Holtslag (32), die aus dem niederländischen Eindhoven stammt. Eigentlich wollte sie vor zehn Jahren nur ein Praktikum im Gunderather Ferienpark machen. Aus den fünf Monaten wurde nichts. Sie blieb – der Liebe wegen. Gemeinsam mit Mann Willy (36) fühlt sie sich in Gunderath zuhause. „Jetzt wohnen wir

schon zehn Jahre hier, und ich würde hier auch nie wegziehen“, erzählt Holtslag. Sie genießt das Leben auf dem Land mit ihrem Mann und den beiden Töchtern Lieselotte (4) und Sanne (2) – ein fünftes Familienmitglied ist gerade unterwegs. „Wir lieben die Hügelland hier – die haben wir bei uns in Holland ja nicht“, erzählt die 32-Jährige und lacht.

„Hier kennt sich jeder. Das ist einfach schön.“

Martina Wagner

Die Landschaft ist es auch, die Martina Wagner (32) nach einem kurzen Ausflug weg von ihrem Heimatort wieder nach Gunderath zurückgezogen hat. Mit ihrem Mann Jochen (36) hat sie das Haus des Großvaters umgebaut und ist nun glücklich, dass Sohnchen Silas (2) auf dem Land aufwächst. „Hier kennt sich jeder. Das ist einfach schön“, schwärmt sie.

In dieses Dorf-Idyll tauchen Maria Stellmach (51) und ihr Mann Jacek gerne an den Wochenenden ein. Vor elf Jahren haben sie in Gunderath ein altes Bauernhaus gekauft, zu dem der dorfälteste Brobackofen (Backes) gehört. Seitdem erholen sie sich an den Wochenenden regelmäßig vom Alltag in Bergheim. Stellmach: „Wir brauchen einfach die Ruhe. Die Gegend hier ist wunderschön.“

Die Dorffoto-Aktion des Trierischen Volksfreunds geht weiter: Am Samstag, 2. Oktober, sind alle Einwohner von Berenbach (VG Kelberg) aufgefordert, um 14 Uhr am Brunnenplatz zusammenzukommen. Um 15 Uhr geht es in Kaperich, ebenfalls VG Kelberg, weiter. Dann heißt es dort auf dem Dorfplatz: „Bitte lächeln!“

Dieses Schild am Ortseingang, in der Nähe des Bolzplatzes, weist auf den Heilbachsee hin.

Seitengestaltung:
Ursula Quicker



Die Kapelle St. Quirinus im Sonnenlicht von Gunderath.



Die wichtigsten Daten der Kapelle sind für Interessierte auf einem Stein festgehalten.